SGGK = SSAJ

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Topiaria helvetica : Jahrbuch**

Band (Jahr): **- (2001)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SGGK

SSAJ

Protokoll der Jahresversammlung der SGGK in Winterthur vom 18. März 2000, 9.30 Uhr

1. Frau Dr. E. Ruoff, Präsidentin, eröffnet die Jahresversammlung und begrüsst die 24 anwesenden Mitglieder. Es haben sich 10 Personen entschuldigt. Die Versammlung findet in Winterthur, in unmittelbarer Nähe des im Aufbau befindlichen Internationalen Baumarchivs statt, das anschliessend besucht werden wird.

2. Als Stimmenzähler werden einstimmig gewählt:
   - Frau Scalabrin
   - Herr Rieder

3. Das Protokoll der Jahresversammlung 1999 wurde mit der diesjährigen Einladung verschickt; es wird einstimmig angenommen.

4. Der Jahresbericht 1999, auch auf der Einladung, wird ebenfalls einstimmig genehmigt.

5. Die Jahresrechnung 1999 schliesst erfreulich ab. Es wurden weniger Ausgaben gemacht, als budgetiert; auch können Mehreinnahmen verbucht werden. Die Mitteilungen waren etwas billiger, da streng auf die Anzahl von 36 Seiten je Heft geachtet wurde. Der Revisorenbericht der Herren Renz und Kissling wird verlesen. Jahresrechnung und Revisorenbericht werden einstimmig genehmigt.

6. Das Budget für das Jahr 2000 wird einstimmig genehmigt.

7. Wahlen
   Die Neuwahl eines Vorstandsmitglieds entfällt, da die Kandidatur zurückgezogen wurde.
   Herr Bühler stellt sich interimistisch weiter zur Verfügung und wird einstimmig bestätigt.

8. Verschiedenes
   - Herr und Frau Scalabrin werden mit grossem Applaus und einem Blumenstrauss für ihren Einsatz und das Programmheft «Offene Gartentür» bedankt.
   - Gärten können auch von Nichtmitgliedern geöffnet werden.
   - Für die Führung der Adresskartei wird weiterhin jemand gesucht.
   - Herr Bühler verliest den Mitgliederbestand per 14.2. 2000, der sich, mit 129 Eintritten gegen 52 Austritte, erfreulich entwickelt hat.
   - Die Regionalgruppe Romandie ist momentan nichtexistent; es bestehen aber Bestrebungen, sie wieder zu beleben. Frau Imhof, Wädenswil und Genf, hat sich als Kontaktadresse zur Verfügung gestellt.
   - Es wird bemerkt, dass 9h30 in Winterthur für Mitglieder, die anreisen müssen, sehr früh ist. Dieser Zeitansatz war aber wegen den Öffnungszeiten des Baumarchivs diktiert. – Ebenso wäre ein Plan und die Angaben der Busverbindungen vom Bahnhof nützlich gewesen.

   Die Sitzung wird um 10 Uhr geschlossen. Anschliessend Besuch des Internationalen Baumarchivs, wo die Besucher von Herrn Steiner empfangen und geführt werden.

Stallikon, 27. März 2000
Yvette Mottier

Assemblée Annuelle de la SSAJ, le 18 mars 2000, à 9h30, à Winterthour (résumé du procès-verbal)

1. ouverture de la réunion par la présidente Mme Dr. Eeva Ruoff; 24 membres présents, 10 excusés
2. Mme Scalabrin et M. Rieder sont élus à l'unanimité pour compter les voix
3. le P. V. de l'A. A. de 1999 est adopté à l'unanimité
4. le rapport annuel 1999 est adopté à l'unanimité
5. rapport financier 1999: il y a moins de dépenses et plus de recettes que prévu; lecture du rapport des réviseurs MM. Renz et Kissling; les comptes et le rapport des réviseurs sont adoptés à l'unanimité
6. le budget pour 2000 est adopté à l'unanimité
7. vote
   pas de changement au sein du comité
   M. Bühler reste à disposition ad intérim, unaniment adopté
8. varia
   - remerciements à M. et Mme Scalabrin pour leur engagement pour les jardins ouverts
   - les jardins de personnes non membres de la SSAJ sont admis dans la manifestation
   - on cherche toujours quelqu'un pour gérer le fichier d'adresses
   - M. Bühler annonce pour le 14. 02. 2000: 129 nouveaux membres, 52 départs
   - le groupe régional romand n'existe plus, Mme Imhof, Wädenswil et Genève, accepte de servir de contact
   - remarques sur l'heure matinale de l'A. A. (dictée par les heures d'ouverture des Archives de l'arbre) et le manque d'informations pratiques sur le trajet

   Clôture de l'A. A. à 10h. Visite des Archives internationales de l'arbre sous la conduite de M. Steiner.

Rapport annuel 2000 (résumé)

En 2000, dans sa dix-huitième année d'activité, la SSAJ a dépassé le chiffre magique de 1000 et compte 1040 membres (31. 12. 2000); grâce à cette croissance, il a moins fallu puiser dans les réserves que prévu, mais l'augmentation de la cotisation annuelle demeure malheureusement inévitable pour la nouvelle année.
Le comité s'est réuni en six assemblées ordinaires. Comme de coutume, une septième réunion a eu lieu avec les représentants des groupes régionaux. Pour la dernière fois, le «Bulletin» et les «Nouvelles» ont paru chacun trois fois, sous leur forme ancienne; remerciements à tous les auteurs et rédacteurs, en particulier à Thomas Freivogel qui s'est chargé pendant dix ans de la rubrique «nouveaux ouvrages».
A partir de 2001, la SSAJ fera paraître une «Revue annuelle» et les «Nouvelles» sous une forme différente. Remerciements à Yvette Mottier et aux autres membres de la rédaction qui travaillent depuis l'année dernière à l'élaboration du nouveau concept. Gertrud Bölsterli se charge aimablement de l'envoi de la traditionnelle offre de semence qui paraîtra dans le premier numéro des «Nouvelles». Le guide des «Jardins ouverts» établi par Barbara et Claus Scalabrin-Laube fut très apprécié. Que tous les participants, propriétaires et organisateurs soient remerciés.
L'Assemblée Annuelle s'est tenue à Winterthour, suivie par la visite des Archives internationales de l'arbre. Lausanne, avec sa grande attraction «Lausanne Jardins 2000», fut le but de notre excursion d'été. Le voyage en Angleterre prévu pour 2000, n'a pas eu lieu, suite à des problèmes de calendrier.
L'affaire du jardin du Rechberg à Zurich reste en suspens. Le recours déposé par la SSAJ auprès de la commission cantonale, contre les procédés inadéquats de la restauration (interventions inutiles dans la structure existante et nouvelle plantation incompatible avec le genre du jardin historique), a été rejeté, bien que l'on ait reconnu à la SSAJ le droit de déposer de tels recours. Espérons qu'elle n'aura pas à s'en servir trop souvent.

Jahresbericht 2000

Im Jahr 2000 und in ihrem 18. Tätigkeitsjahr hat die SGGK eine magische Grenze überschritten: die Anzahl der Mitglieder stieg auf über 1000, und betrug am 31. Dezember 1040. Wegen diesem Zuwachs der Mitgliedschaft blieb dann erfreulicherweise auch der notwendige Rückgriff auf das Vermögen kleiner als budgetiert. Die Notwendigkeit einer Erhöhung des Mitgliederbeitrags im neuen Jahr scheint aber doch unausweichlich zu sein.

Der Vorstand kam zu sechs ordentlichen Sitzungen zusammen. Eine zusätzliche Sitzung wurde, wie bereits gewohnt, für eine gemeinsame Besprechung mit den Vertretern der Regionalgruppen organisiert. Die «Mitteilungen der SGGK» und die «Aktuellen Nachrichten» erschienen beide dreimal, übrigens zum letzten Mal in der vor vielen Jahren eingeführten Form. In diesem Zusammenhang danke ich allen Schreibenden und Redaktoren, insbesondere Thomas Freivogel, der 10 Jahre die sehr beliebte Sparte der Buchbesprechungen betreut hat und sein «Amt» jetzt niederliegen will.

Ab 2001 werden ein Jahrbuch und Nachrichten in einem neuen Gewand erscheinen. Zum Konzept der neuen Publikationen haben sich Yvette Mottier und die weiteren Mitglieder des Redaktionsteams bereits im vergangenen Jahr sehr viele Gedanken gemacht. Sie haben viel Arbeit geleistet, wofür ich ihnen bestens danke. Etwas Altes und Bewährtes wird in der ersten Nummer der neuen Nachrichten zu finden sein: die traditionelle Samenofferte der SGGK! Und Gertrud Bölsterli hat liebenswürdigerweise versprochen, den Versand wieder einmal durchzuführen.

Eine sehr geschätzte «Sonderpublikation» war der von Barbara und Claus Scalabrin-Laube zusammengestellte grüne Führer, «Tage der offenen Gartentüre». Es waren auch viele schöne Gärten, die wir dank dem grosszügigen Entgegenkommen ihrer Besitzer besuchen durften. Das Zusammenstellen des Führers sowie der Empfang der Besucher eines Gartens bedeutet aber recht viel Planung und Mühe. Ein herzliches Dankeschön allen Beteiligten!

Unsere Jahresversammlung fand in Winterthur statt und wurde mit einer anregenden Führung in der reizvollen Villa des Internationalen Baumarchivs ergänzt. Das war eine schöne Winterexkursion. Das grosse Gartenereignis des Sommerhalbjahres war «Lausanne Jardins 2000» mit verschiedensten Attraktionen. Deshalb wurde Lausanne als Ziel der Sommerexkursion der SGGK gewählt. Die für dieses Jahr geplante Englandreise kam – wohl wegen des etwas zu späten Publikationstermins – nicht zustande.

Das Schicksal des Zürcher Rechberg-Gartens sorgte bereits im Herbst 1999 für Schlagzeilen in der Presse. Im März 2000 reichte der Vorstand der SGGK einen Rekurs bei der kantonalen Baurekurskommission ein, in dem Mängel der Verfahrensweise, unnötige Eingriffe in die bestehende Substanz und mit der Art des historischen Gartens nicht vereinbare neue Bepflanzung gerügt wurden. Am Silvester ereilte die Präsidentin die Mitteilung, dass die BRK den Rekurs abgewiesen habe. Die Rekursberechtigung der SGGK wurde jedoch anerkannt. Wir hoffen natürlich, dass wir davon nicht häufig Gebrauch machen müssen, sondern dass bald einmal bei den Behörden genügend Verständnis für die Kulturwerte alter Anlagen vorhanden sein wird.

Zürich, den 20. Januar 2001
Eeva Ruoff, Präsidentin

Jahresrechnung 2000

Einnahmen	Budget 2000	Jahresrechnung 2000
Mitgliederbeiträge	Fr. 26.000,00	Fr. 28.103,30
Spenden, Werbungen	Fr. 500,00	Fr. 1.040,00
Exkursionen, Auslandreisen	Fr. 1.000,00	Fr. 316,50
Zinsen CS, PTT (netto)	Fr. 200,00	Fr. 172,45
Verrechnungssteuer-Rückzahlung	Fr. 200,00	Fr. –
Kartenerlös	Fr. 200,00	Fr. 187,50
Entnahme aus Vermögen	Fr. 8.100,00	
Total Einnahmen	**Fr. 36.200,00**	**Fr. 29.819,75**

Ausgaben	Budget 2000	Jahresrechnung 2000
Mitteilungshefte, Versand	Fr. 15.000,00	Fr. 17.744,70
Aktuelle Nachrichten, Versand	Fr. 5.000,00	Fr. 3.942,70
Vorstand, GV	Fr. 1.700,00	Fr. 1.058,20
Regionalgruppen	Fr. 2.500,00	Fr. 2.262,50
Samenaktion	Fr. 1.000,00	Fr. 1.050,05
Unkosten Büro	Fr. 1.500,00	Fr. 399,00
Porto	Fr. 1.500,00	Fr. 537,45
Diverses, Vorträge	Fr. 1.500,00	Fr. 1.329,25
Mitgliederwerbungen	Fr. 1.500,00	Fr. –
Tage der offenen Gartentüre	Fr. 2.000,00	Fr. 1.379,00
Neue Grafik	Fr. 3.000,00	Fr. 3.000,00
Buchhaltung, Adressverwaltung	Fr. –	Fr. 2.750,00
Bücher, Archivierung	Fr. –	
Redaktion, Spesen	Fr. –	
Total Ausgaben	**Fr. 36.200,00**	**Fr. 35.452,85**

Vermögensverminderung **Fr. -5.633,10**

Vermögensrechnung		
Vermögen per 1.1.2000		Fr. 39.466,85
Vermögensverminderung		Fr. -5.633,10
Vermögen per 31.12.2000		**Fr. 33.833,75**

Vermögensnachweis		
Postcheck-Konto 80-38955-0		Fr. 5.964,35
Anlagesparkonto 862263-10	Credit Suisse	Fr. 8.558,40
Anlagesparkonto 17071.01 CHF	Raiffeisenbank	Fr 9.311,00
Kassenobligation	Raiffeisenbank	Fr. 10.000,00
Vermögen 31.12.2000		**Fr. 33.833,75**

Der Vorstand im Jahr 2000

Präsidentin
Dr. Eeva Ruoff, Zürich

Vizepräsident
Niklaus von Fischer, lic. phil., Muri/BE

Quästor
Norbert Bühler, Architekt, Jona/SG

Aktuar
Andreas Graf, Landschaftsarchitekt, Bolligen/BE

Redaktion Mitteilungen
Dr. Yvette Mottier, Stallikon/ZH

Weitere Mitglieder
Elisabeth Fraser, Val-d'Illiez/VS
Noëlle Marcuard, lic. ès lettres, Fribourg

Tage der offenen Gartentüre 2001
Erfahrungsaustausch vom 15. September 2001 in Alten

Erfahrungen – Gedanken – Anregungen

Mitte September trafen sich achtzehn Gartenbesitzerinnen und Gartenbesitzer zum traditionellen Erfahrungsaustausch im gewohnten Rahmen. Ein Spaziergang durch den Schlosspark in Andelfingen rundete den Tag ab, welcher mit einem Gartenrundgang in Alten begonnen hatte. Dazwischen blieb Zeit für die Sitzung, einen Lunch und den informativen Vortrag von Hans Frei in Wildensbuch über seine Idee einer Staudenhecke, welche bei Kaffee und Kuchen rege diskutiert wurde.

Fünfzehn Gartenbesitzerinnen und -besitzer konnten – September scheint ein beliebter Ferienmonat bei Gartenfreunden zu sein – nicht teilnehmen, entschuldigten sich aber meist mit einem ausgiebigen Kommentar über ihre Erfahrungen. Hier ein repräsentativer Ausschnitt daraus:

- «Es war sensationell. Ich bin wieder dabei. In unserem Garten wurde kein Halm gekrümmt.»
- «Wir hatten an beiden Tagen je zwischen zehn und zwölf Gäste, welche sehr sorgfältig, nett und interessant waren.»
- «Wir hatten unseren Garten nach Vereinbarung offen. Leider meldete sich niemand bei uns. Trotzdem machen wir weiterhin mit, da wir die Idee gut finden und unterstützen.»
- «Wir hatten den Garten nach Vereinbarung offen. Der Sommer mit den Besuchern war gut (immer bei schönem Wetter, ein Glück, sonst hätten wir ein Schlechtwetterprogramm durchgeführt mit einem Lichtbildervortrag). Gerne haben wir kleine Gruppen, was für beide Teile von Vorteil ist.»
- «Unsere Gäste schätzten die angebotenen Führungen und die Möglichkeit, im Schatten zu sitzen und sich mit kleinen Erfrischungen für einen zweiten Rundgang zu stärken.»
- «Wir hatten trotz strömendem Regen etwa hundert Gäste, die meisten Freunde und Bekannte von uns, welche wir eingeladen hatten. Nur drei Mitglieder der SGGK fanden den Weg in unseren Garten, schade.»
- «Wir hatten sehr viele Besucherinnen und Besucher, unter anderem auch durch einen Reiseveranstalter angemeldete Gruppen. Leider wurde aus unserem Garten ein paar Tage später eine Bronzefigur gestohlen. Bestimmt waren die Diebe weder Rosenfreunde noch SGGK-Mitglieder.»

Auch die Mitglieder der SGGK, welche an der Sitzung teilnahmen, äusserten sich positiv über die Gäste. Gelobt wurde die Sorgfalt der Besucherinnen und Besucher, die Möglichkeit zu interessanten Fachgesprächen, die wohlwollende Atmosphäre und die gegenseitige Sympathie. In einem Garten, über welchen in der Wochenzeitung «Weltwoche» ein Artikel erschienen war und die Daten ohne Wissen der Besitzerin publiziert worden waren, wollte der Besucherstrom nicht mehr abreissen. Die «Offene Gartentüre» entspricht offensichtlich einem wachsenden Bedürfnis.

Die Feststellung, dass immer mehr Menschen sich für Privatgärten und Gartenkultur interessieren, eröffnete die Diskussion:

- Sollen nur Mitglieder der SGGK und der Schweizerischen Gesellschaft der Rosenfreunde zu den «Offenen Gärten» Zutritt haben, oder soll der Garten für alle offen sein? – Darüber konnten wir uns nicht einigen. Die einen möchten aus Sicherheitsüberlegungen nur Mitglieder einladen, andere fürchten, überrannt zu werden, und einige freuen sich über alle Gäste und

haben nur positive Erfahrungen gemacht. Wir einigten uns deshalb darauf, in der Broschüre des Jahres 2002 auf Wunsch den Zusatz «Nur für Mitglieder und deren Freunde» anzufügen.

- Im Ausland wird von Gartenbesuchern ganz selbstverständlich ein Eintrittsgeld verlangt. Es wurde angeregt, dies auch bei uns zu tun. Wie erwartet, waren wir auch in diesem Punkt geteilter Meinung. Da wir alle einig sind, dass wir keine Vorschriften machen möchten, wurde der Vorschlag, dieses Problem individuell zu lösen, gutgeheissen. Im kommenden Jahr soll versuchsweise angeboten werden, ein Eintrittsgeld zu verlangen oder eine Sammlung zugunsten des Archivs für Gartenarchitektur in Rapperswil durchzuführen. Wir hoffen, dass den Interessenten und Interessentinnen dazu ein Informationsblatt über diese Organisation zur Verfügung gestellt werden kann. Später könnte für andere Institutionen Geld gesammelt werden, so z.B. für den Rosengarten in der Kartause Ittingen oder den Garten der Villa Patumbah.
- Einige Anwesende wiesen darauf hin, dass die Besucherinnen und Besucher es schätzen, wenn die Öffnungstermine von Gärten in der gleichen Region koordiniert werden. Da wir auch dies nicht vorschreiben wollen, machen wir erneut darauf aufmerksam, dass alle, welche ihre Gartentüre öffnen, einen Vorabdruck der neuen Broschüre erhalten und dabei aufgefordert werden, ihr Datum mit andern zu koordinieren.
- Bedauert wurde, dass die meisten Gärten im Juni offen sind und man deshalb gar nicht alle besuchen kann. Dies führte zur Diskussion, ob sich ein Garten nur im Festkleid präsentieren dürfe. Alle gaben zu, dass sie sich bemühten, einen gepflegten Garten zu zeigen, was im Juni einfacher ist als beispielsweise im Herbst. Einige erklärten sich nun bereit, im kommenden Jahr ihren Garten im Herbst oder gar im Winter zu öffnen.
- In diesem Zusammenhang wurde uns bewusst, dass viele Gärten, welche nur nach Vereinbarung offen sind, während des ganzen Jahres besucht werden könnten. Diese Gelegenheit wird allerdings selten genutzt. Die Gründe können nur erahnt werden: Vielleicht wagt man es nicht, bei jemandem anzufragen. Vielleicht geht man nur in Gärten, welche einen «Namen» haben.
- Viele Fragen konnten nur gestreift werden wie zum Beispiel das mangelnde Interesse an den Gärten in der französischen und italienischen Schweiz. Auch erleben einzelne von uns immer wieder, dass jemand vom Auto aus anruft und fragt, ob er oder sie in einer Viertelstunde vorbeikommen könne, was meist kein freudiges Echo hervorruft. Begrüsst wurde die Idee vom Schlechtwetterprogramm. Der Vorschlag, eine zweitägige Exkursion in Privatgärten in der Schweiz zu organisieren, fand positiven Anklang.

Beim anschliessenden Lunch wurde eifrig weiter diskutiert und über besondere Erlebnisse herzlich gelacht.

Ich möchte allen für ihr Interesse am Erfahrungsaustausch herzlich danken und hoffe, dass im nächsten Jahr viele weitere Gartenbesitzerinnen und -besitzer ihre Gartentüre öffnen und die bisherigen weiter mit dabei sind, denn längst nicht alle konnten besucht werden, und wer möchte denn nicht gern mehrmals ins gleiche Paradies eintreten?

Barbara Scalabrin-Laube

Adressen der Autoren / Adresses des auteurs

Susanne Bollinger
Chutzenstrasse 19
3007 Bern
susanne.bollinger@unifr.ch

Mirjam Bucher
Frenenbergstr. 10
D - 79618 Rheinfelden

Sabine Cartuyvels
123, rue de Linthout
B-1040 Bruxelles
sabine.cartuyvels@swing.be

Dr. Eliana Perotti
Wissmannstr. 2
CH-8057 Zürich
perotti@gta.arch.ethz.ch

Marilise Rieder
Heinrichsgasse 8
4055 Basel

Angeli Sachs
Stollbergstrasse 3
D-80539 München
Angeli.Sachs@t-online.de

Barbara und Claus Scalabrin
Zelglistrasse 19
8453 Alten
b.cp.scalabrin@bluewin.ch

Ivanna Stoyanova
A. Konstantinou Str. 16
Sofia 1505
Bulgarien
s_ivanna@hotmail.com

Dominik Wieser
Burgunderstrasse 40
4054 Basel